

## Gipfelglück auf leichten Wegen...

### Aussichtsreiche Wanderung zum 1050 m hohen Cocoll

Rundwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Castell de Castells, Provinz Alicante</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>Km 7, CV 752, (730 m)</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 3 Std.</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 325 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 8 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>breite Forstwege</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>leicht</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants Castell de Castells und Tárbenas</b>
<b>Karte:</b>	<b>1:40.000 Mountain Walkers</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W203</b>

**Wenn Bergwanderer vom Gipfel sprechen, haben sie meist einen beschwerlichen Aufstieg im Hinterkopf. Normalerweise braucht man viele Stunden, nicht immer ein Seil, aber doch zumindest Kondition und Trittsicherheit. Aber es kann auch anders sein! So freut sich zum Beispiel ein Aussichtsberg der Extraklasse über den Besuch auch weniger geübter Bergwanderer. Denn nach nur eineinhalb Stunden gemächlichen Aufstiegs auf einem breiten Forstweg hat man den höchsten Punkt und die dort oben auf 1050 m Höhe stationierte Feuerwache des Cocoll erreicht. Dieser Gipfel bietet überwältigende Ausblicke und hinterlässt bleibende Eindrücke. Da die Hauptattraktion der Strecke in den spektakulären Aussichten liegt, sollte man diese Wanderung nur bei klarem Wetter unternehmen. Zur Zeit der Mandel – und Obstblüte bekommt die Route noch mal einen ganz besonders schönen Touch.**

**Anfahrt:** Fahren Sie auf der CV 752 von Tárbenas in Richtung Castell de Castells und orientieren Sie sich am Kilometerstein 7. Schräg gegenüber des mit Font Teixos ausgeschilderten Wanderpfades führt ein Fahrweg zur kleinen Ansiedlung Corrales d' Alt (auch Corrales d' Aialt). Fahren Sie auf diesem unbefestigten Weg etwa 250 Meter in Richtung Ansiedlung und parken Sie an einer Wegkreuzung bei einem großen gemauerten Brunnen (Höhe 730 m).

Starten Sie von Ihrem Parkplatz an der Wegverzweigung beim gemauerten Brunnen (siehe Anfahrt). Gesäumt von Obstplantagen wandert man nun durch die früher maurische Ansiedlung Corrales del Alt (auch Corrales d' Aialt), wo sich im Laufe der Zeit neben den verfallenen Ruinen der Schafhirten etliche neue Bauernhäuser angesiedelt haben. Folgen Sie nun immer dem breiten Forstweg, der sich in weit ausholenden Serpentinaen aufwärts schlängelt. Die im späten Frühjahr rosarot blühenden Zistrosen säumen den Weg ebenso wie mannshohe Rosmarinbüsche, Steineichen und Pinien. Die Aussicht auf die Umgebung ist so großartig, dass man den Aufstieg kaum bemerkt und erstaunt ist, dass man nach einer knappen Stunde Gehzeit schon das Flugfeld erreicht hat. Hier auf dem weitläufigen Plateau in knapp 1000 m Höhe findet man einen Hubschrauberlandeplatz, einige Gebäude der valenzianischen Landesregierung und die wellenartig verlaufende Start- und Landebahn der Löschflugzeuge, die hier betankt werden. Ist die Fernsicht von hier aus schon sehr umfassend, wird man doch neugierig, welche Steigerung man weiter oben noch erleben wird.

Und in der Tat, jeder Meter, den man weiter auf dem breiten Schotterweg aufsteigt, lässt in der Ferne neue Gipfel erkennen. Nach 30 Minuten hat man den 1050 m hohen Gipfel des Cocoll mit der Feuerwache erreicht.

Diese Feuerwachen, die man in regelmäßigen Abständen auf erhabenen Punkten der Costa Blanca Bergregion findet, sind im Sommer 24 Stunden lang besetzt, um aufkeimende Brände schon im Entstehen zu entdecken und zu bekämpfen. Wie uns die Erfahrung zeigt, gelingt das wohl nicht immer, manchmal spielen Dunkelheit und starker Wind dabei tragische Rollen.

Das soll uns im Moment aber nicht weiter betrüben, genießen wir bei der obligatorischen Gipfelrast die wirklich spektakulären Aussichten. Denn wie ein aufgeschlagenes Buch liegt die paradiesische Costa Blanca-Bergregion mit ihren tiefen Schluchten und felsigen Gipfeln vor uns.

Zum Landesinnern hin fällt die Westflanke des Cocoll fast senkrecht in die Tiefe ab, zur Küste hin zeigt sich das liebliche Jalon Tal von seiner schönsten Seite. In der Ferne glänzt das Meer und bei klarem Wetter lassen sich die Konturen von Ibiza erkennen. Nach Norden hin erstreckt sich die Küste bis weit in die Provinz Valencia hinein, der allgegenwärtige Felsklotz Montgó ist nicht zu übersehen und die Bergketten Bernia und Helada schließen sich an. Auch die militärische Anlage auf dem 1558 m hohen Aitana-Gipfel, höchster Gipfel der Region, ist deutlich sichtbar. Auf der gegenüberliegenden Seite reiht sich bis zum Horizont Bergkette an Bergkette...

Lange könnte man sich hier aufhalten, in die Runde blicken, den weidenden Schaf- und Ziegenherden zusehen und einfach nur träumen...denn eines ist sicher, einen so aussichtsreichen und mit so wenig Aufstiegsanstrengungen verbundenen Logenplatz bekommt man nicht alle Tage präsentiert.

War die Sicht bereits beim Aufstieg eindrucksvoll, so findet sie beim Abstieg nochmals eine Steigerung. Dank der veränderten Gehrung nimmt man die gegenüberliegende Talseite erst jetzt richtig wahr. Man blickt auf Plantagen, die wie bunte Flickenteppiche den Talboden bedecken. Dahinter erhebt sich das 1126 m hohe, gezackte Felsmassiv der Sierra Aixorta und die nächste Feuerwache auf dem vorgelagerten Morro Blau.

Auf einem spitzen Felsmassiv recken sich die Reste der Maurenburg „El Castellet“ gen Himmel, daneben zeigt der majestätische Berggigant Malla de Llop seine unverwechselbare Silhouette.

Viel zu schnell ist man dann die vielen Kehren hinabgeschlendert und bedauert es fast, dass diese aussichtsreiche Genuss-Wanderung so schnell zu Ende geht. Mit etwas Wehmut lässt man den Blick dann nochmals über die herrliche Bergwelt schweifen, bevor man sich endgültig davon verabschiedet. An der Autostraße angelangt, möchte man dann am liebsten auf dem Absatz kehrt machen...